

Tapire....

..werden ihrer Ursprünglichkeit wegen gerne als lebende Fossilien bezeichnet. Die ersten dieser eigentümlichen Tiere, deren nächste Verwandte Nashörner und Pferde sind, lebten bereits vor 40 Millionen Jahren im Oligozän in Europa, Asien und Nordamerika.

Mit Beginn der Eiszeit wurden die Tapire, die seit etwa 1 Million Jahre unverändert aussehen, verdrängt. So ist es auch erklärbar, daß es heute zwei räumlich weit getrennte Vorkommen von Tapiren gibt. Der Schabrackentapir lebt als einzige Art in SO-Asien. Tausende Kilometer entfernt existieren drei weitere Tapirarten - Baird-, Berg- und Flachlandtapir - in Südamerika.



Flachlandtapire, zu denen auch Herbersteins Tapire gehören, bevorzugen den Regenwald der Tiefebene. Sie haben eine Vorliebe für Wasser in dem sie sich besonders gerne während der heißen Tageszeit aufhalten. Bei einem Eigengewicht bis zu 300 kg ernähren sie sich ausschließlich vegetarisch, wobei sie ihren Rüssel überaus geschickt als Greiforgan zum Abbrechen von Ästen und Abstreifen von Blättern verwenden.



In menschlicher Obhut können Tapire über 30 Jahre alt werden. Außerhalb der Paarungszeit sind sie typische Einzelgänger, leben aber auch in Vater-Mutter-Kind-Familien zusammen. Die Fortpflanzungszeit ist an keine Saison gebunden. Nach einer Tragzeit von etwa 400 ! Tagen bringt das Weibchen ein Jungtier zur Welt, das nach rund 10 Monaten entwöhnt und mit 2,5 Jahren selbst geschlechtsreif wird.

Die Anzahl der in freier Wildbahn lebenden Tapire nimmt ständig ab, wobei vor allem die Zerstörung des Lebensraumes und die Jagd auf diese sehr vertrauensseligen Tiere hauptverantwortlich sind. Der Flachlandtapir ist mittlerweile durch das Washingtoner Artenschutzabkommen unter Schutz gestellt.



Herberstein hält derzeit als einziger österreichischer Zoo ein Tapirpärchen, das sich mit Maras, ebenfalls in Südamerika heimischen Meerschweinchen-Verwandten ein rund 2.000 m² großes Gehege teilt.

In Sinne des Artenschutzes liegt die Zucht dieser friedlichen 'Rüsseltiere' - mit dem ersten Nachwuchs kann allerdings auf Grund der sehr langen Tragezeit und dem Alter des weiblichen Tieres frühestens im Jahr 2001 gerechnet werden.